Eine neue deutsche Staphylinus-Art.

Von Dr. Georg Ritter von Stein in Graslitz.

Staphylinus parumontosus n. sp. *Niger, capite thoracique obscure cupreoaeneis, fortiter ruguloso punctatis, antennarum basi elytris pedibusque rufis, scutello atrotomentoso, thoracis angulorum posteriorum margine maculisque abdominis flavo-aureotomentosis.* Long. 19 mm.

Dem *Staphylinus caesareus* sehr nahestehend, von diesem jedoch leicht durch die dunkelkupferbraune Erzfärbung von Kopf und Halsschild und durch viel geringere Tomentirung zu unterscheiden. Kopf gerundet viereckig, etwas breiter als das Halsschild, sehr stark und runzlig punktiert mit erhabener Mittellinie, über der Fühlerwurzel mit einem goldgelben Tomentfleck; die Schläfen ohne Tomentbildung, auf dem Scheitel beiderseits ein kleines borstentragendes Grübchen. Hals fast ohne Toment; Halsschild ebenso wie der Kopf viel stärker runzlig punktiert als bei *caesareus*, die glatte Mittellinie erreicht nicht ganz den Hinterrand. Der bei *caesareus* sehr ausgebreitete Tomentfleck an den Vorderecken besteht hier nur aus wenigen gelben Härchen; die gelbe Tomentirung des Hinterrandes besteht nur in den Ecken und lässt die Mitte des Hinterrandes frei. Die hintere Linie der Seitenränder bildet mit der vorderen nur einen schwachen Bogen, während sie bei *caesareus* fast winklig verbunden sind. Das Schildchen ist einfarbig schwarz tomentirt. Die Flügeldecken sind roth, häufig punktiert mit einigen größeren borstentragenden Punkten, mit schwarzer Behaarung, nur an den Seiten und an der Spitze derselben ist die Behaarung rothbraun. Der Hinterleib zeigt eine viel schwächere schwarze Tomentirung wie bei *caesareus*, wodurch derselbe viel matter erscheint. Der Hinterrand des 2. freiliegenden Dorsalsegmentes ist schwach goldgelb behaart; auf dem 3., 5. und 6. findet sich beiderseits ein sehr kleiner gelber Tomentfleck, ein solcher findet sich auch auf dem 3., 5. und 6. unteren Segment. An den Fühlern ist das 2. Glied ein klein wenig länger als breit, das 3. Glied ist einund-einhalbmals so lang als das 2. Glied; vom 4. angefangen sind die Glieder etwas breiter als lang, vom 7. sind sie viel breiter als lang, napfförmig. Das Endglied ist sehr tief ausgehöhlt. Die Fühler sind hellroth, vom 6. Glied an sind alle Glieder pechschwarz mit röthlich durchscheinender Basis; Taster und Beine sind roth, Vorderhüften schwarz mit goldgelber Behaarung. Durch die geringe Tomentirung nimmt dieser Käfer ein mehr düsteres Aussehen an. (♀)

Zwei identische Stücke von Graslitz im Erzgebirge.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Wiener Entomologische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1903

Band/Volume: [22](#)

Autor(en)/Author(s): Stein Georg Ritter von

Artikel/Article: [Eine neue deutsche Staphylinus-Art. 128](#)